

Centre Number						Candidate Number				
Surname										
Other Names										
Candidate Signature										

For Examiner's Use	
Examiner's Initials	
Question	Mark
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
TOTAL	



General Certificate of Education
Advanced Subsidiary Examination
June 2009

German

GERM1

Unit 1 Listening, Reading and Writing

Friday 15 May 2009 1.30 pm to 3.30 pm

For this paper you must have:

- listening material
- an essay planning sheet (enclosed).

Time allowed

- 2 hours

Instructions

- Use black ink or black ball-point pen.
- Fill in the boxes at the top of this page.
- Answer **all** questions.
- You must answer the questions in the spaces provided. Answers written in margins or on blank pages will not be marked.
- Do all rough work in this book. Cross through any work you do not want to be marked.

Information

- The marks for questions are shown in brackets.
- The maximum mark for this paper is 110.
- You must **not** use a dictionary.
- You should note that the quality of your written language in both German and English will be taken into account when awarding marks.
- If you need extra paper, use the Additional Answer Sheets.
- This unit is divided into two sections.

Section A	Listening	35 marks
	Reading and Writing	40 marks
Section B	Writing	35 marks

Advice

- You may play back the listening material as many times as you wish. You are, however, advised to allocate your time as follows

Listening	30 minutes approximately
Reading and Writing	45 minutes approximately
Writing	45 minutes approximately
- For the Writing in Section B, you are advised to write a plan. If you use the essay planning sheet, you must enclose it with your answer book. It will not be assessed.



J U N 0 9 G E R M 1 0 1

SECTION A

Listening, Reading and Writing

Length of passage: *one minute and four seconds*
Tracks: *02–10*

1 Kleider machen Leute

Listen to the following item about fashion and provide the information required in **English**.

1 (a) The **two** general points about fashion today.

.....
.....
(2 marks)

1 (b) The **three** findings of a survey.

.....
.....
.....
(3 marks)

1 (c) The **two** things Henrietta says about her clothing.

.....
.....
(2 marks)

1 (d) The **three** features of hip-hop fashion, as worn by girls.

.....
.....
.....
(3 marks)



Length of passage: *one minute and 27 seconds*
Tracks: *11–22*

2 Singles haben Spaß am Leben

Sie hören einen Bericht über Singles. Lesen Sie dann die folgenden Aussagen und kreuzen Sie die **acht** Aussagen an, die am besten zum Inhalt des Berichts passen.

2	(a)	Das Klischee heißt: Viele Singles haben mehr Spaß am Leben als Verheiratete mit Kindern.	
2	(b)	Verheiratete mit Kindern genießen ihr Leben mehr als Verheiratete ohne Kinder.	
2	(c)	Singles verbringen mehr Zeit mit Freunden.	
2	(d)	Eltern verbringen nicht genug Zeit mit ihren Kindern.	
2	(e)	Disco und Kino stehen für manche Singles häufig im Programm.	
2	(f)	Singles gehen öfter in die Disco als ins Kino.	
2	(g)	Mehr als die Hälfte der befragten Singles geht regelmäßig ins Restaurant.	
2	(h)	Es gilt heute als normal, Single zu sein.	
2	(i)	Es gibt heute 50 Prozent mehr Singles als im letzten Jahrhundert.	
2	(j)	Zu Hause stehen Singles oft unter Zeitdruck.	
2	(k)	Singles faulenzten öfter als Paare mit Kindern.	
2	(l)	Verheiratete können so oft ausschlafen, wie sie wollen.	
2	(m)	Das Single-Leben bringt nur Vorteile.	
2	(n)	Beim Ausgehen müssen Singles jemanden suchen, der sie begleiten kann.	
2	(o)	Singles können sich immer auf Freunde verlassen.	
2	(p)	Einsamkeit kann ein Problem für Singles sein.	

(8 marks)

8

Turn over ►



Length of passage: *one minute and 25 seconds*
Tracks: 23–35

3 Medien und Jugendliche

Sie hören einen Bericht über die Mediennutzung von Jugendlichen in Deutschland. Lesen Sie dann die Aussagen mit Textlücken. Wählen Sie von der **fettgedruckten** Liste rechts das Wort, das zu jeder Aussage am besten passt. Schreiben Sie das richtige Wort in die Textlücke.

- 3 (a) 1200 Kinder und Jugendliche haben an der
teilgenommen. (1 mark)
- 3 (b) Zwei der Befragten sehen täglich fern. (1 mark)
- 3 (c) Ungefähr 25 der Kinder und Jugendlichen sehen
nur manchmal fern. (1 mark)
- 3 (d) 30 Prozent der Schülerinnen und Schüler sehen jeden Tag 90
..... fern. (1 mark)
- 3 (e) „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ ist eine der beliebtesten
..... . (1 mark)
- 3 (f) Ungefähr die der Schüler sitzt lieber vor dem
Fernseher als im Kino. (1 mark)
- 3 (g) Bei fast drei Viertel der Befragten spielt der eine
größere Rolle als das Fernsehen. (1 mark)



Befragten

Befragung

Computer

Drittel

Hälfte

Minuten

Nachrichten

Prozent

Sender

Sendungen

Stunden

Wochenende

Turn over for the next question

Turn over ►



Length of passage: *one minute and 12 seconds*
Tracks: 36–47

4 Rauchen

Sie hören ein Interview mit dem Schauspieler Alexander Reichenberger, der mit dem Rauchen aufgehört hat. Beantworten Sie die Fragen auf Deutsch.

4 (a) Wie alt war Alexander Reichenberger, als er mit dem Rauchen begann?

.....
(1 mark)

4 (b) (i) Was hat die Frau eines Kollegen zu ihm gesagt?

.....
(1 mark)

4 (b) (ii) Wie hat er darauf reagiert?

.....
(1 mark)

4 (c) (i) Wann gab er das Rauchen auf?

.....
.....
(2 marks)

4 (c) (ii) Warum?

.....
.....
(2 marks)

4 (d) Wann findet er es schwer, Nichtraucher zu bleiben?

.....
.....
(2 marks)



4 (e) Wie achtet er auf sein Gewicht?

.....
(1 mark)

10

Turn over for the next question

THIS IS THE END OF THE LISTENING SECTION

Turn over ►



- 5 Lesen Sie die folgenden Äußerungen über Fitness. Schreiben Sie dann den passenden Namen (Nadja, Daniela, Tanja, Kristin) zu jeder Aussage unten.

Wie halten Sie sich fit?

Nadja

Ich jogge am liebsten draußen, im Wald. Aber wenn's regnet und stürmt, gehe ich dann in meinem Club aufs Laufband, dreimal pro Woche rund eine Stunde. Als ich jünger war, habe ich im Verein Volleyball gespielt. Nachdem ich damit aufgehört habe, war mir klar: Ich muss weiter etwas für meinen Körper tun.



Source: Getty Images

Daniela

Vor rund drei Jahren habe ich den Fitness-Sport für mich entdeckt. Das Training ist neben Laufen der beste Ausgleich zum stressigen Berufsalltag. Seitdem ich regelmäßig trainiere, halte ich auch mein Idealgewicht. Drei- bis viermal pro Woche stehen Workouts im Fitnessraum auf dem Plan.

Tanja

Seit einem Jahr mache ich zu Hause Pilates, aber erst jetzt fühle ich mich richtig fit. Meine Haltung hat sich deutlich verbessert, mein Körper ist kräftiger und straffer geworden. Ich esse, was ich möchte, und bin mehr im Einklang mit mir als früher.

Kristin

Auch nach meiner Schwangerschaft habe ich wieder die gleiche Figur wie vorher. In meinem Fitness-Club nutze ich dafür schon seit drei Jahren dreimal pro Woche das Kursangebot. Ich überfordere mich aber nicht und verzichte total auf gewisse Übungen.



- 5 (a) achtet darauf, dass sie nicht zu viel trainiert. (1 mark)
- 5 (b) findet ihr Arbeitsleben anstrengend. (1 mark)
- 5 (c) hat ein Baby gehabt. (1 mark)
- 5 (d) musste eine Zeitlang warten, bevor die Übungen eine positive Auswirkung zeigten. (1 mark)
- 5 (e) hat früher in einer Mannschaft gespielt. (1 mark)
- 5 (f) nimmt nicht zu. (1 mark)
- 5 (g) trainiert gern im Freien. (1 mark)

7

Turn over for the next question

Turn over ►



- 6 Lesen Sie den Text unten. Kreuzen Sie dann die **sieben** Sätze an, die am besten zu dem Inhalt des Berichts passen.

Umfragen führen oft zu ungewollter Werbung



Source: Getty Images

Umfrage-Aktionen per Post führen meist zu ungewollten Reklamesendungen – das meinen die Verbraucherschützer.

Wer in Zukunft keinen überfüllten Briefkasten haben will, sollte daher nicht an solchen

Umfragen teilnehmen, selbst wenn große Gewinne versprochen werden.

Zurzeit führt beispielsweise die Deutsche Post eine große Umfrageaktion durch. Unter dem Titel „Welches Auto soll ich kaufen?“ werden zahlreiche Fragen rund ums Auto gestellt, aber man wird auch nach Familienstand, Beruf und Einkommen gefragt. Jeder Teilnehmer hat dabei die Chance, einen Benzin-Gutschein zu gewinnen.

Martina Holze, Sprecherin der Deutschen Post in Hamburg, bestätigt, dass das Unternehmen sich seit Anfang Juni bundesweit „an die Autofahrer des Hauses“ wendet. Die Teilnahme an dieser Umfrage ist aber freiwillig. Der Kunde muss sich per Unterschrift bereit erklären, seine Adresse zu Werbezwecken weiterzugeben.

Holze sagte ferner: „Solche Aktionen sind heutzutage nichts Ungewöhnliches mehr. Wir verkaufen die Informationen, die wir über die Kunden sammeln, an verschiedene Firmen, damit sie ihre Werbung zielgerecht verteilen können. Das führt zu weniger ungewollter Reklame.“



6	(a)	Man bekommt oft ungewollte Werbung, wenn man an einer Umfrageaktion teilnimmt.	
6	(b)	Verbraucherschützer führen Umfrageaktionen durch.	
6	(c)	Wenn man nicht zu viel Werbung bekommen will, sollte man die Teilnahme an Umfragen ablehnen.	
6	(d)	Die Teilnehmer an Umfragen verlieren oft Geld.	
6	(e)	Die Deutsche Post spricht sich gegen Umfrageaktionen aus.	
6	(f)	Beruf und Einkommen gehören zu den Themen der Umfrage.	
6	(g)	Die Umfrage „Welches Auto soll ich kaufen?“ ist für Leute, die viel Geld verdienen.	
6	(h)	Die Gewinner können ein Auto zu einem günstigen Preis kaufen.	
6	(i)	Die Umfrage wird in ganz Deutschland durchgeführt.	
6	(j)	Man kann wählen, ob man bei der Umfrageaktion mitmacht oder nicht.	
6	(k)	Der Kunde kann seine Adresse an eine Werbeagentur verkaufen.	
6	(l)	Es gibt heute mehr Umfrageaktionen als früher.	
6	(m)	Firmen versorgen die Deutsche Post mit Informationen über ihre Kunden.	
6	(n)	Martina Holze meint, dass man weniger Werbung bekommt, wenn die Werbung gezielt verteilt wird.	

(7 marks)

7

Turn over for the next question**Turn over ►**

7 Lesen Sie den Text unten. Beantworten Sie dann die Fragen auf Deutsch.

Trennungskinder

Jährlich müssen über 150.000 Kinder und Jugendliche die Trennung ihrer Eltern überstehen. Problematisch ist für Kinder vor allem die Zeit unmittelbar nach der Trennung. Denn im neuen Zuhause fehlt plötzlich ein altbekanntes Gesicht: Trennungen machen Familien kleiner.



Source: Getty Images

Kinder leiden oft unter dem Eindruck, dass sie Mutter und Vater nicht gleichzeitig lieben dürfen. Dieses Gefühl kann entstehen, wenn zum Beispiel der Vater nicht akzeptiert, dass die Mutter weiterhin die führende Rolle bei der Kindererziehung spielt. Die Folge sind oft Machtkämpfe, die die Kinder nicht lösen können.

Kinder neigen auch dazu, die Schuld für die Trennung ihrer Eltern bei sich selbst zu suchen. Solche Schuldgefühle sind schädlich für das Kind. Eltern stehen in der Pflicht von Anfang an zu betonen, dass die Beziehung nicht an den Kindern, sondern grundsätzlich an den Eltern selbst gescheitert ist.



7 (a) Wie viele junge Menschen erleben jedes Jahr die Trennung ihrer Eltern?

.....
(1 mark)

7 (b) (i) Wann ist für sie die schwierigste Zeit?

.....
(1 mark)

7 (b) (ii) Warum?

.....
(1 mark)

7 (c) Welches Gefühl haben Kinder oft?

.....
(1 mark)

7 (d) Was kann passieren, wenn der Vater die führende Rolle der Mutter nicht akzeptiert?

.....
(1 mark)

7 (e) Welche Auswirkung haben die Schuldgefühle, die Kinder nach der Trennung ihrer Eltern haben können?

.....
(1 mark)

7 (f) Wie können Eltern die Schuldgefühle ihrer Kinder verhindern?

.....
(1 mark)

7

Turn over for the next question

Turn over ►



- 8 Lesen Sie den folgenden Text. Lesen Sie dann die Aussagen unten. Schreiben Sie **R**, wenn die Aussage richtig ist, **F**, wenn die Aussage falsch ist, oder **NA**, wenn die nötige Information nicht im Text steht.

Günter Müller ist gerade mal 14. Aber er hat einen eigenwilligen Stil am Klavier. Es hört sich so an, als säße dort ein Musiker mit jahrzehntelanger Erfahrung und Übung. Mit seinem vollen lockigen Haar sieht er aus wie der bekannte Komponist aus dem 18. Jahrhundert Ludwig van Beethoven – ein richtiger Wunderknabe.



Seine Begeisterung für klassische Musik scheint angeboren zu sein. Seine Mutter Petra Müller erinnert sich: „Als Günter noch ein Baby war, ließ er sich nur mit Musik beruhigen.“ Mit drei Jahren saß er das erste Mal an einem Klavier und von diesem Tag an war seine

Leidenschaft fürs Klavierspielen geweckt. Zur Enttäuschung seiner Mutter, die ihn anfangs noch für ein weniger kostspieliges Instrument begeistern wollte: Flöte oder Gitarre zum Beispiel. Doch Günter wollte unbedingt Klavier spielen.

Mit acht gab der junge Künstler sein erstes eigenes Konzert im ausverkauften Berliner Meistersaal und im nächsten Jahr nahm er seine erste CD auf. Es folgten unzählige Fernsehauftritte und Konzerte.

Dank seinem unverwechselbaren Stil hat Günter bereits einen eigenen Fanklub. Regelmäßig schreiben ihm seine Fans aus aller Welt. Zu einigen hält er engen Kontakt, antwortet ihnen auf jeden Brief. Günter: „Es freut mich, dass die Leute mein Klavierspiel mögen.“

Schon jetzt arbeitet Günter wie ein Profi – bis auf eine kleine Ausnahme: Wenn er Konzerte gibt, hat er immer einen Zettel dabei, der ihn an die richtige Reihenfolge der Stücke erinnert. Andere Pianisten wissen sie auswendig. Schließlich haben auch „Wunderkinder“ ihre Schwächen – und die machen sie erst richtig sympathisch.



- 8 (a) Günter Müller hat jahrzehntelange Erfahrung als Pianist. (1 mark)
- 8 (b) Wenn man Günter sieht, denkt man an Beethoven. (1 mark)
- 8 (c) Günter hat schon als kleines Kind klassische Musik gehört. (1 mark)
- 8 (d) Günters Mutter spielte Flöte. (1 mark)
- 8 (e) Günter hat sein erstes Konzert in einem leeren Saal gegeben. (1 mark)
- 8 (f) Günter ist oft im Fernsehen erschienen. (1 mark)
- 8 (g) Günter mag auch Pop- und Rockmusik. (1 mark)
- 8 (h) Wenn Günter ein Konzert gibt, kennt er die richtige Reihenfolge der Stücke auswendig. (1 mark)
- 8 (i) Man findet es sympathisch, dass Günter nicht perfekt ist. (1 mark)

9

Turn over for the next question



9 Ergänzen Sie die folgenden zehn Sätze mit der richtigen Form der Adjektive oder Verben.

9 (a) Diese Technologie ist nichts Neues – sie schon zum
Alltag. **(gehören)** (1 mark)

9 (b) Bei uns gibt es seit Zeit drahtloses Internet. **(lang)** (1 mark)

9 (c) Dieser Film letzte Woche
(herauskommen) (1 mark)

9 (d) Es gab keine Leute im Kinosaal. **(jung)** (1 mark)

9 (e) Ich mich nicht entspannen, weil ich so viel Arbeit
hatte. **(können)** (1 mark)

9 (f) Viele Aktivitäten werden im Feriendorf angeboten.
(verschieden) (1 mark)

9 (g) Als meine Großeltern jung waren, sie jedes Jahr an
die Nordsee. **(fahren)** (1 mark)

9 (h) Was wir in 40 Jahren ,
wenn es keinen Schnee mehr gibt? **(machen)** (1 mark)



9 (i) Die Zahl unverheirateter Eltern heutzutage ständig
..... **(zunehmen)** (1 mark)

9 (j) Wegen seiner Laune gehe ich heute nicht mit ihm
aus. **(schlecht)** (1 mark)

10

Turn over for Section B

Turn over ►



SECTION B**Writing**

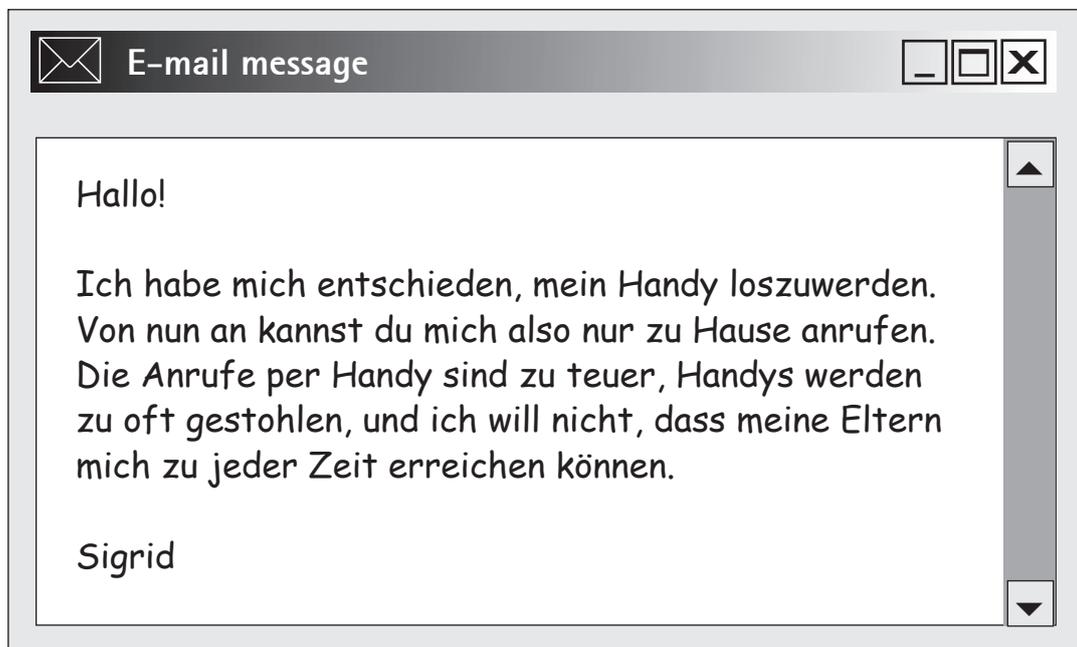
Answer **one** of the following questions in **German**. You must write a minimum of 200 words.

To gain the highest marks:

- read the question carefully and make sure your answer is relevant to the title
- plan before you start to write your answer, using the essay planning sheet
- back up the points that you make
- write as accurately as possible, using as wide a range of vocabulary and structures as you can.

EITHER

10 (a)



Wie reagieren Sie auf Sigrids Entscheidung? Ist ein Handy im heutigen Leben unbedingt nötig? Schreiben Sie eine Antwort auf Sigrids E-Mail. (35 marks)



OR

10 (b)

Computergesteuerte
Animationen?

Liebenswerte Charaktere?

Langweilige Storyline?

Ein überraschendes Ende?

Phantastische
Kameraeinstellungen?

Enttäuschende
Schauspieler?

Schreiben Sie Ihre Kritik zu einem Film, den Sie gesehen haben. Wem würden Sie diesen Film empfehlen – oder nicht? (35 marks)

OR

10 (c) In unserer Gesellschaft verliert die traditionelle Familie allmählich an Bedeutung. Immer mehr Ehen gehen in die Brüche und immer weniger Jugendliche wollen eine Familie gründen.

Wie reagieren Sie darauf? Was ist Ihrer Meinung nach eine „traditionelle Familie“? Was halten Sie von den verschiedenen Familienformen, die es heute gibt? (35 marks)

.....

.....

.....

.....

Turn over ►



A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines, intended for writing or marking.



A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines, intended for writing or marking.

Turn over ▶



There are no questions printed on this page

**DO NOT WRITE ON THIS PAGE
ANSWER IN THE SPACES PROVIDED**



There are no questions printed on this page

**DO NOT WRITE ON THIS PAGE
ANSWER IN THE SPACES PROVIDED**

Copyright © 2009 AQA and its licensors. All rights reserved.





General Certificate of Education
Advanced Subsidiary Examination
June 2009

German

GERM1/T

Unit 1 Transcript Listening, Reading and Writing

FOR INVIGILATOR'S USE ONLY

Friday 15 May 2009 1.30 pm to 3.30 pm

Time allowed: 2 hours

Enclosed is a copy of the transcript of the text of the Listening Test. This packet must be taken into the examination room and should only be opened, by the invigilator, in case of emergency.

After the examination, the transcript should be kept for future use by teachers.

Text 1: Kleider machen Leute (one minute and four seconds; tracks 02–10)

- M:** Wie jeder weiß, ändert sich die Mode schnell. Trotz der noch existierenden Trends wie Punk oder Hip-Hop entwickeln viele Jugendliche ihren eigenen Stil. Eine Umfrage hat Folgendes gezeigt: Ob morgens in der Schule oder in der Freizeit, alle finden, dass man sich in seinen Anzihsachen wohl fühlen sollte. Die Kleidung stellt für die meisten Befragten einen wichtigen Teil ihrer Identität dar, aber es müssen nicht immer Marken sein. Henrietta, ein Punk, hat zu diesem Thema gesagt:
- H:** Ich will nicht wie alle anderen aussehen. Ich will durch meine Klamotten zeigen, dass ich individuell bin.
- M:** Wie schon gesagt, ist der so genannte Hip-Hop-Stil noch häufig bei Jungen und Mädchen zu finden. Bei Mädchen erkennt man diesen Stil an den runden Ohrringen, hohen Stiefeln und engen Jeans.

Text 2: Singles haben Spaß am Leben (one minute and 27 seconds; tracks 11–22)

Das Klischee stimmt: Die meisten Singles genießen ihr Leben mehr als Verheiratete mit Kindern, sagt Dieter Schell von einem Forschungsinstitut für Freizeit. In einer Studie fand er heraus, dass sich Alleinstehende zum Beispiel doppelt so viel Zeit für das Zusammensein mit Freunden nehmen wie Paare mit Kindern.

Jeder fünfte Single geht regelmäßig in die Disco, fast so viele ins Kino, und jeder Dritte geht mindestens einmal die Woche auswärts essen. Gesellschaftlich wird das Alleineleben heute akzeptiert, einfach deshalb, weil die Zahl der Single-Haushalte heute fünfmal so groß ist wie vor 100 Jahren.

Auch zu Hause geben sich die Singles entspannt: fast zwei Drittel der Befragten schlafen regelmäßig aus und die Hälfte faulenz am Abend. Das können sich die meisten Eltern nicht leisten.

Aber das Single-Leben hat auch Nachteile. Wenn man ausgehen will, muss man immer jemanden suchen, der mitgeht. Freunde können etwas anderes geplant haben. Und es ist nicht immer schön, am Ende eines anstrengenden Tages nach Hause zu kommen und allein zu sein.

Text 3: Medien und Jugendliche (one minute and 25 seconds; tracks 23–35)

Eine Befragung von 1200 Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 7 bis 10 hat gezeigt, wie die Medien den Lebensstil unserer Kinder und Jugendlichen beeinflussen. Auf die Frage „Wie oft in der Woche guckst du Fernsehen?“ antworteten zwei Drittel der Schüler mit „jeden Tag“. Knapp ein Viertel antwortete mit „manchmal“ und nur zwanzig Schüler gaben „ausschließlich am Wochenende“ an. Die Frage „Wie lange sitzt du vor der Glotze?“ beantworteten 30 % mit anderthalb Stunden pro Tag. 90 % aller Schüler haben einen eigenen Fernseher in ihrem Zimmer und schauen also ohne die Eltern fern. Lieblingssendungen sind Seifenopern wie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ und eindeutige Lieblingssender sind RTL 1 und 2. Was die anderen Medien angeht, so ist das Kino bei 56 % der Schüler weniger beliebt als der Fernseher. Auf der anderen Seite sagen bereits 70 % der Schüler, dass der Computer für sie wichtiger sei als das Fernsehen. Die Hälfte der Befragten verbringt mehr als zwei Stunden täglich vor dem Computer.

Text 4: Rauchen (one minute and 12 seconds; tracks 36–47)

M: Herr Reichenberger, wann haben Sie mit dem Rauchen angefangen?

AR: Als ich 24 war. Die Frau eines Kollegen sagte mir: „Wer nicht raucht, ist kein Mann.“ Und ich habe ihr geglaubt.

M: Wann haben Sie aufgehört?

AR: Es war am 29. Dezember letzten Jahres, an meinem Geburtstag, da ging es mir so richtig schlecht. Ich bekam einen Hustenanfall nach dem anderen. Ein befreundeter Arzt erklärte mir: „Dies ist ein letztes Zeichen; mach endlich Schluss mit dem Rauchen!“

M: Wann ist die Gefahr, wieder mit dem Rauchen anzufangen, am größten?

AR: Wenn ich mit Freunden ein Bier trinke, Fußball gucke, und wenn alle rauchen.

M: Fühlen Sie sich schon besser, weil Sie nicht mehr rauchen?

AR: Ja. Ich kann sehr viel besser schmecken und riechen.

M: Haben Sie zugenommen?

AR: Gott sei Dank nicht. Ich achte immer auf mein Gewicht; ich esse meistens nur die Hälfte von dem, was ich eigentlich will.

END OF RECORDING

Blank page